

Samstag, 20. Januar 2024, Miesbacher Merkur / Lokalteil

Hausham zwischen Düsseldorf und Madrid

BENEFIZSPIEL 1973 - Erinnerungen an den Auftritt von Beckenbauers FC Bayern bei der SG

VON SEBASTIAN GRAUVOGL



Mehr ein Fan als ein Gegenspieler: Haushams Erwin Lang (l.) neben Bayern-Kapitän Franz Beckenbauer beim Benefizspiel im August 1973. Rechts dahinter ist Uli Hoeneß zu sehen. Foto: Privat

Hausham – Der Kaiser hatte zu kämpfen. Eine Fußverletzung und hitzebedingte Kreislaufschwierigkeiten überschatteten den Einsatz von Franz Beckenbauer beim Bundesligaspiel seines FC Bayern München gegen Fortuna Düsseldorf am Samstag, 11. August 1973. Trotz des 3:1-Heimsiegs räumte auch Trainer Udo Lattek nach dem Abpfiff ein: „Wir sind nicht in bester Verfassung.“ Eigentlich hätte dem Team da also ein Ruhetag gut getan, ehe es am Dienstagabend in Bilbao auf Real Madrid treffen sollte. Doch die Bayern hatten für Sonntag eine Verabredung, die sie nicht absagen wollten: das Benefiz-Freundschaftsspiel gegen den damaligen A-Klassen-Verein SG Hausham. Zur offiziellen Eröffnung der neu gebauten Zentralen Sportanlage.

Der Tod Beckenbauers hat auch in Hausham Erinnerungen an diesen besonderen Tag wachgerüttelt, berichtet SG-Vorsitzende Natalia Grill. Die Ehefrau des damaligen Spielers Erwin Lang habe ihr ein Farbfoto ihres Mannes mit dem damals 27-jährigen Bayern-Kapitän Beckenbauer geschickt. Grund genug für Grill, sich selbst ein bisschen bei den noch lebenden Ehemaligen umzuhören, die damals gegen die Stars auf dem Platz standen. Ein Blick ins Archiv unserer Zeitung vervollständigte den Bericht über das sportliche Großereignis mit mehr als 4000 Zuschauern.

Bayern-Präsident Wilhelm Neudecker sei das Auftreten des mit Nationalspielern gespickten Profi-Teams zu verdanken gewesen, berichtete die Heimatzeitung vom Spiel. Und auch die Tatsache, dass die Bayern ohne Gage antraten und so den Reinerlös aus den Ticketeinnahmen dem benachbarten Sonderpädagogischen Förderzentrum zugutekamen. „Der so oft verpönte Fußball hat sich hier für humanitäre Zwecke zur Verfügung gestellt“, wird Haushams Bürgermeister Anton Weilmaier, nach dem die Förderschule später benannt werden sollte, zitiert.

Der Ball schwebte derweil wortwörtlich vom Himmel ein: Fallschirmspringer Wolfgang Nösl segelte mit dem Spielgerät auf die Mittellinie herab. Weilmaier überreichte an Beckenbauer und Lattek noch das in Kupfer gegossene Gemeindewappen als Ehrengabe – dann ging es endlich los mit Fußball.

Was die Zuschauer da nicht wussten, verrät der damalige Linksverteidiger der Haushamer, Toni Reheis: Vor Anstoß sei ein Bayern-Vertreter in die Kabine der SG gekommen und hätten darum gebeten, „sachte“ zu spielen und auf Fouls zu verzichten. Weitere Verletzungen wolle man vor den anstehenden Partien nicht riskieren.

Dennoch gelang es dem A-Klassisten, eine Viertelstunde lang das 0:0 zu halten. Ausgerechnet nach einem Eigentor seien dann aber alle Dämme gebrochen und die erfolgsverwöhnten Münchner brannten ein – sicherlich von vie-

len Fans erwartetes und vielleicht auch insgeheim erhofftes – Feuerwerk ab. Unter der Regie von Spielmacher Beckenbauer trugen sich Stars wie Uli Hoeneß, Gerd Müller und Paul Breitner gleich mehrfach in die Torschützenliste ein. Zwei Ehrentreffer waren den Gastgebern dann doch noch vergönnt, so dass es am Ende 25:2 aus Sicht des FCB hieß.

Wie langweilig es dessen Torhüter Sepp Maier bisweilen gewesen sein muss, weiß Klaus Leidgswendner zu berichten, der damals als 13-jähriger Jugend-Keeper bei den Haushamern war und das Spiel direkt hinter dem Kasten seines Idols verfolgte. Der habe ihn in seiner bekannt flapsigen Art gefragt, ob er ihn nicht mal ein bisschen ablösen möchte, da es hier eh nicht viel zu tun gebe.

Sepp Maier war es auch, der die Bierkrüge, die alle Bayern-Spieler von Weillmaier als Gastgeschenk erhielten, mit den Worten kommentierte: „Aber Herr Bürgermeister, der Krug ist doch leer, und wir haben jetzt schon Durst.“ Der Bürgermeister konterte trocken: „Den hätte ich nach dem Spiel schon gefüllt, aber euer Direktor hat es verboten.“ Zu wichtig sei das Spanien-Spiel am Dienstagabend.

Wohl auch deshalb standen Müller, Maier und auch Kaiser Beckenbauer nur jeweils eine Halbzeit auf dem Platz. Für Erinnerungsfotos mit den Haushamern nahmen sich aber alle gern Zeit.